

|  |  |
|--|--|
|  <p>Heinz Nixdorf MuseumsForum / Sergei Magel [CC BY-NC-SA]</p> | <p>Objekt: Picht Blindenschreibmaschine</p> <p>Museum: Heinz Nixdorf MuseumsForum<br/>Fürstenallee 7<br/>33102 Paderborn<br/>05251-306600<br/>AWegener@hnf.de</p> <p>Sammlung: Schreibmaschinen</p> <p>Inventarnummer: E-2008-0085</p> |
|--|--|

## Beschreibung

Bei dieser Blindenschreibmaschine handelt es sich um das Nachfolgemodell der bekannten Geräte von Oskar Picht zum Schreiben der Braille-Schrift. Mit dieser Maschine wurden Blinde und Sehbehinderte in die Lage versetzt, "Klarschrift" zu erzeugen, die von jedermann gelesen werden konnte. Auf einem Tastenfeld mit Braille-Schrift konnten Blinde den gewünschten Buchstaben ertasten. Gleichzeitig wurde mit Hilfe einer Zahnstange ein Typenrad, ähnlich dem späteren Kugelkopf der elektrischen Schreibmaschinen, so ausgerichtet, dass der "Klarbuchstabe" mit der anderen Hand auf das Papier gedruckt werden konnte.

Diese Eintastenmaschine für die Kommunikation mit Sehenden wurde in großer Zahl an Blinde und Blindenanstalten geliefert.

Das Typenrad enthält 84 Schriftzeichen. Es konnten vom Hersteller Typenräder für neun Sprachen geliefert werden.

## Grunddaten

Material/Technik:

Metall / Holz

Maße:

HxBxT: 8 x 33,5 x 19 cm, Gewicht: 2,8 kg

## Ereignisse

|             |      |                               |
|-------------|------|-------------------------------|
| Hergestellt | wann | 1910-1912                     |
|             | wer  | Bruno Herde & Friedrich Wendt |
|             | wo   | Berlin                        |

## Schlagworte

- Blindenschreibmaschine
- Brailleschrift

- Schreiben
- Schreibmaschine

## Literatur

- Martin, Ernst (1925): Die Rechenmaschinen und ihre Entwicklungsgeschichte.  
Leopoldshöhe